

# Wiederseh'n.

Gedicht von A.W. v. Schlegel.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 481.

## FRANZ SCHUBERT.

September 1825.

Nicht zu langsam.

Singstimme.

Der Frühlingssonne holdes  
Der Gruss der Liebevondem

*p* *Fine.* *pp*

Lä - cheln ist meiner Hoff - nung Mor - gen - roth; - mir flü - stert in des We - stes  
Treu - en, der oh - ne Ge - gen - lie - be schwur, dir e - wig Hul - di - gung zu

Fä - cheln der Freude lei - ses Auf - ge - bot. Ich  
wei - hen wie der all - wal - ten - den - Na - tur; der

komm', und ü - ber Thal und Hü - gel, o sü - sse Won - ne - ge - be - rin,  
stets, wienachdem An - gel - ster - ne der Schif - fer, ein - sam blickt und lauscht,

schwebt, auf des Lie - des ra - schem Flü - gel, — der Gruss der Lie - be zu dir hin,  
ob - nicht zu ihm in Nacht und Fer - ne — des Ster - nes Klang hernieder rauscht,

schwebt, auf des Lie - des ra - schem Flü - gel, — der Gruss der Lie - be zu dir hin.  
ob - nicht zu ihm in Nacht und Fer - ne — des Ster - nes Klang hernie - der rauscht.

Heil mir! ich athme kühnes Sehnen,  
Und athm' es bald an deiner Brust,  
Und saug' es ein mit deinen Tönen,  
Im Pulsschlag namenloser Lust.  
Du lächelst, wenn mein Herz, umfangen  
Von deiner Näh', dann wilder strebt,  
Indess das selige Verlangen  
Der Güt' um deine Lippe schwebt.

Du liebst mich, göttlich hohes Wesen!  
Du liebst mich, sanftes, zartes Weib!  
Es gnügt. Ich fühle mich genesen,  
Und Lebensfüll' an Seel' und Leib.  
Nein, noch mit dem Geschick zu hadern,  
Das schnell mich wieder von dir reisst,  
Verschmäh't mein Blut, das durch die Adern  
Mit stolzen, leichten Wellen kreist.